

## Marktreport: Deutschschweizer Buchmarkt 2012<sup>1</sup>

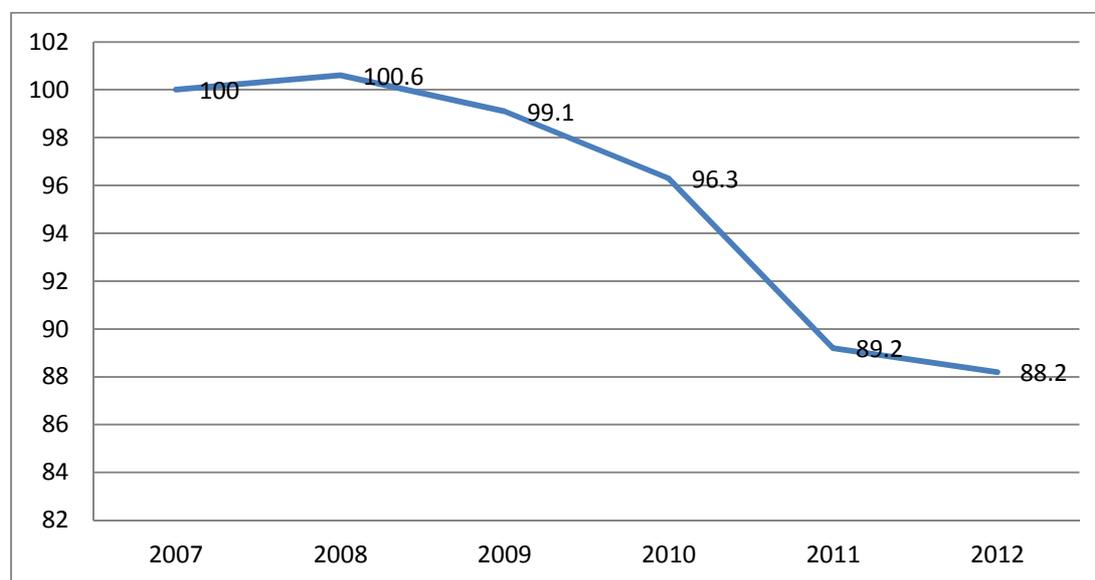
Jahrelang war der Schweizer Buchmarkt eine Blackbox. Nun kann der SBVV erstmals einige wichtige Kennzahlen zur Deutschschweiz präsentieren. Der Marktreport wird künftig jährlich in Zusammenarbeit mit Media Control publiziert.

### Umsatz Schweizer Buchhandel: Anteil Deutschschweiz und Sortimentsbuchhandel

Im Schweizer Buchhandel wurden 2012 rund eine Milliarde Franken umgesetzt. Davon entfallen 880 Millionen Franken auf Einkäufe in der Schweiz. Von dieser Summe wiederum werden rund drei Viertel, also 660 Millionen, in der Deutschschweiz erwirtschaftet.<sup>2</sup>

Nach vier Jahren mit zum Teil massiv sinkenden Umsätzen in Folge konnte 2012 erstmals ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden (minus 1.1 Prozent). Der Umsatzverlust seit 2007 beträgt insgesamt 12.2 Prozent.

### SORTIMENTSBUCHHANDEL DEUTSCHSCHWEIZ: UMSATZENTWICKLUNG IN PROZENT SEIT 2007<sup>3</sup>



Gemäss den Erhebungen von Media Control beträgt der Anteil des Sortimentsbuchhandels (stationär und E-Commerce, inkl. ausländische Online-Buchhändler, die in die Schweiz liefern) am gesamten Deutschschweizer Buchumsatz rund 410 Millionen.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Grafik Umsatzentwicklung Sortimentsbuchhandel aktualisiert am 14. Oktober 2014

<sup>2</sup> Basis Schweiz: offizielle MwSt.-Statistik der ESTV; ergänzt mit Berechnungen des SBVV aufgrund der von Media Control errechneten jährlichen Umsatz-Veränderungen. Gesamtmarkt-Summe: Schätzung SBVV.

<sup>3</sup> Index 2007=100 Prozent. Umsatzveränderungen gegenüber Vorjahr: 2008 +0.6%; 2009 -1.5%; 2010 -2.8%; 2011 -7.4%; 2012 -1.1%; Quelle: Branchenmonitor Buch.

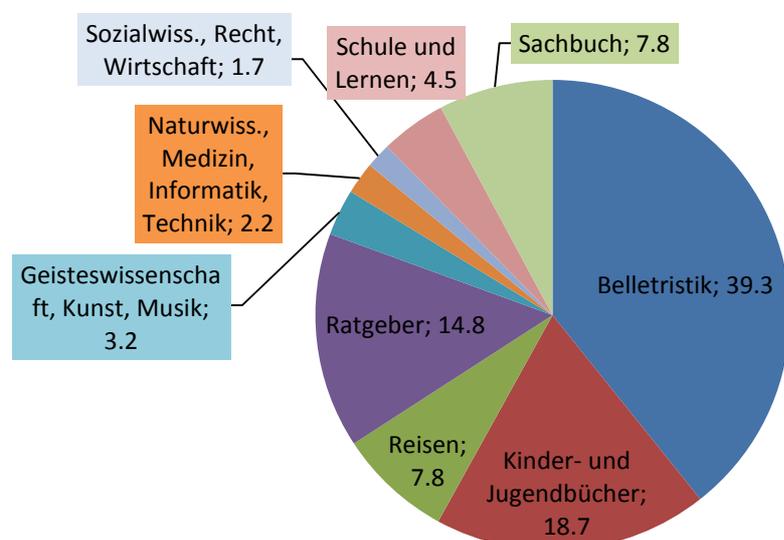
Die Differenz von rund 250 Millionen Franken zwischen Gesamtmarkt Deutschschweiz und Anteil Sortimentsbuchhandel erklärt sich aus dem Umsatz mit Rechnungsgeschäften der Buchhandlungen, welche von Media Control nicht erfasst werden, bspw. Lieferungen an Bibliotheken oder Schulen. Ebenfalls nicht erfasst werden im so genannten «Branchenmonitor Buch» der Verkauf von Papeteriewaren oder DVDs (so genannte Non-Books) sowie der Direktvertrieb von Büchern durch die Verlage.

### Anzahl verkaufte Titel: Belletristik vor Kinder- und Jugendbüchern

Deutschschweizer Leserinnen und Leser haben im vergangenen Jahr knapp 20 Millionen Bücher gekauft. Vier von zehn verkauften Büchern sind Romane (Anteil Belletristik 39.3 Prozent). Stärkster Treiber des Belletristik-Umsatzes war im letzten Jahr die «Shades of Grey»-Reihe, welche 2012 die Vampirroman-Welle abgelöst hat.

Am zweitmeisten nachgefragt worden sind Kinder- und Jugendbücher (18.7 Prozent), auf Platz drei folgen Ratgeber (14.8 Prozent). Der Anteil der Sachbücher an der Gesamtmenge verkaufter Titel beträgt 7.8 Prozent (gleichviel wie die Warengruppe Reisen).

### WARENGRUPPEN: MARKANTEILE IN DER DEUTSCHSCHWEIZ IN PROZENT (NACH ANZAHL VERKAUFTER TITEL)



### Anteil Online-Handel und E-Books: Fast jedes vierte Buch wird online gekauft

Der SBVV schätzt den Anteil der gedruckten Bücher, die im Internet bestellt werden, aktuell auf rund 22 Prozent. Der genaue Anteil des Online-Handels am Gesamtumsatz mit Büchern in der Schweiz wird von Media Control nicht ausgewiesen. Der Grund: Vertragliche Abmachungen mit Amazon, dem grössten Online-Einzelhändler für Bücher.

<sup>4</sup> Zum Vergleich: Der Umsatz des Sortimentsbuchhandels in Deutschland 5.2 Milliarden Euro, in Österreich 450 Mio. Euro (entspricht in beiden Ländern ebenfalls rund zwei Drittel des Buch-Gesamtmarkts).

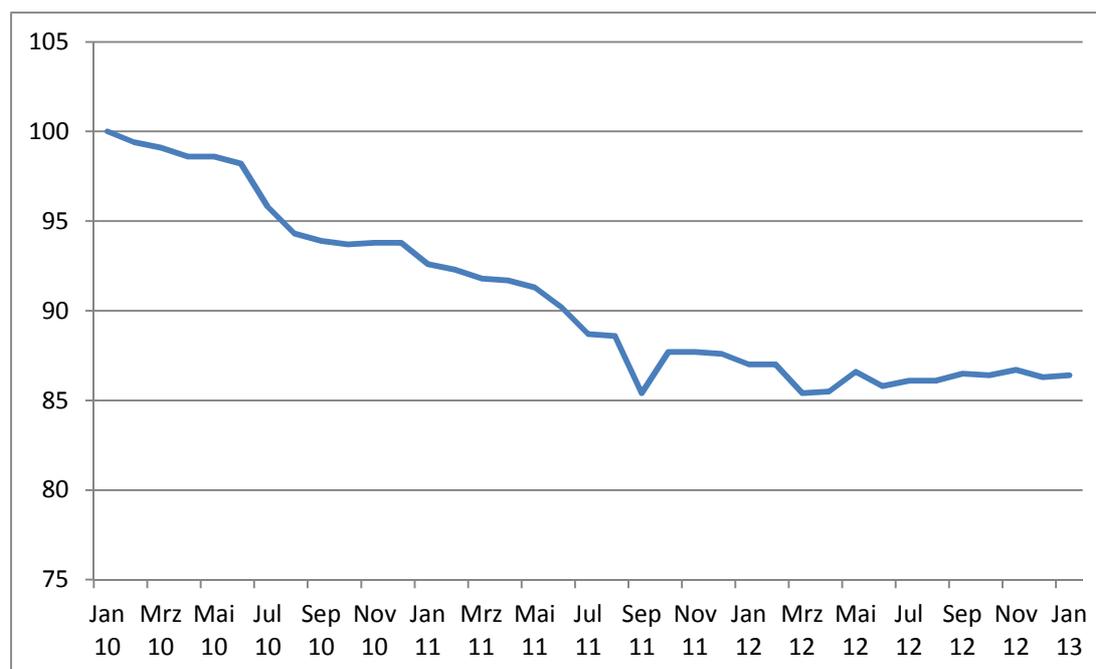
Der Anteil der E-Books am Gesamtumsatz ist immer noch tief. Schätzungen gehen davon aus, dass inzwischen rund drei Prozent des Umsatzes mit digitalen Büchern gemacht wird.

### Durchschnittspreis eines Buches liegt bei rund 20 Franken

Für ein Buch im Deutschschweizer Sortimentsbuchhandel zahlten die Leserinnen und Leser durchschnittlich 20 Franken. Der Durchschnittspreis eines belletristischen Buches (Hardcover und Taschenbuch) lag deutlich darunter; er betrug in der Schweiz im letzten Jahr 17.50 Franken. Ein Kinderbuch kostete durchschnittlich sogar nur 15.30 Franken. Zu den teuersten Büchern gehören wissenschaftliche Werke, hier beträgt der Durchschnittspreis rund 43 Franken.

Die Bücherpreise sind in den letzten zwei Jahren als Folge des schwachen Euros gesunken, wie die folgende Darstellung zeigt:

### SORTIMENTSBUCHHANDEL DEUTSCHSCHWEIZ: UVP-PREISENTWICKLUNG IN PROZENT SEIT 2010<sup>5</sup>



### Umsatzanteil der Deutschschweizer Verlage in Deutschland und Österreich

Der Umsatzanteil der Schweizer Verlage an den verkauften Büchern im Sortimentsbuchhandel in der Deutschschweiz beträgt 14.7 Prozent. Die stärksten Warengruppen sind hier Belletristik (29.3 Prozent), Ratgeber (14.2 Prozent) und Sozialwissenschaften (11 Prozent).

In Deutschland erreichen Deutschschweizer Verlage einen Umsatz-Anteil am Gesamtmarkt von 2.4 Prozent, in Österreich sind es 3.0 Prozent. Ein Grossteil dieser Umsätze wird vom Diogenes-Verlag erzielt, dem einzigen Schweizer Unternehmen unter den 20 grössten deutschsprachigen Publikumsverlagen.

<sup>5</sup> UVP: Unverbindliche Verkaufspreis-Empfehlung des Verlages/Zwischenhandels; Datenbasis: 3.9 Millionen Titel

Dass beim Marktanteil in Deutschland noch Luft nach oben besteht, zeigt der Blick nach Osten: Österreichische Verlage kommen in Deutschland auf einen Umsatz-Marktanteil von rund 7 Prozent.<sup>6</sup>

### **Strukturwandel: Liberalisierter Buchmarkt und die Digitalisierung**

Der Strukturwandel der Buchbranche ging auch 2012 unvermindert weiter. Die Trends sind die Verschiebung der Marktanteile zugunsten des Online-Handels (mit gedruckten Büchern) und die wachsenden E-Book-Umsätze, wenn auch der absolute Anteil am Gesamtumsatz noch immer sehr bescheiden ist (siehe oben).

Das Nein der Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Wiedereinführung der Buchpreisbindung am 11. März 2012 hat den seit 2007 geltenden Status Quo des liberalisierten Buchmarkts inmitten von preisgebundenen Nachbarländern bestätigt. Die darauf zurückzuführenden Auswirkungen sind seit einigen Jahren zu beobachten, müssen aber auch vor dem Hintergrund der Franken-Euro-Kursentwicklung und des allgemeinen Strukturwandels gewertet werden. Der Trend von durchschnittlich zehn Buchhandels-Schliessungen pro Jahr (deutlich mehr in den Jahren 2008 und 2009) hat sich auch 2012 fortgesetzt – ein im Vergleich mit den Nachbarländern hoher Wert. Erste Kleinstädte wie Rorschach haben inzwischen gar keine Buchhandlung mehr. Nicht allein steht die Schweiz bei der Entwicklung, dass Filialisten ihre Flächen verkleinern oder Standorte ganz aufgeben. Ex Libris hat beispielsweise angekündigt, zusätzlich zu den Geschäftsaufgaben im vergangenen Jahr 2013 weitere rund 25 Filialen zu schliessen.

### **Fehlende Buchförderung, dafür drohende Erhöhung der Mehrwertsteuer**

Bei den Schweizer Verlagen hatten in den letzten Jahren insbesondere exportierenden Unternehmen unter dem Kurszerfall des Euro massiv zu leiden. Der stabile Frankenkurs hat hier 2012 für etwas Entspannung gesorgt. Trotzdem haben auch die Schweizer Verlage hartes Brot zu essen. Die im Abstimmungskampf um die Buchpreisbindung gemachten Versprechungen für «bessere Fördermittel» sind noch nicht eingelöst. Geld für kurzfristige Fördermassnahmen ist keines vorhanden, die Politik verweist auf die Kulturbotschaft 2016. Die Vernehmlassung geht 2014 los. Ziel des SBVV ist es, in der neuen Kulturbotschaft endlich die Literaturförderung zu verankern. Als Modell liegt das Projekt «Succès livre» auf dem Tisch. Dass eine gezielte Verlagsförderung erfolgreich sein kann, zeigt das Beispiel Österreich.

Angesichts dieser Ausgangslage ist es für den SBVV schwer verständlich, dass der Bundesrat rund ein Jahr nach dem definitiven Aus für die Buchpreisbindung in der Schweiz eine Erhöhung der Mehrwertsteuer für Bücher vorschlägt. Es ist zu hoffen, dass das Parlament diese zusätzliche Schwächung der Schweizer Buchhandels- und Verlagslandschaft verhindert. In Ländern mit einem liberalisierten Buchmarkt wie Grossbritannien oder Irland sind die Bücher von der Mehrwertsteuer ganz befreit.

©SBVV, Basis sind Daten aus dem Buch-Branchenmonitor von Media Control GfK International Zürich, Februar 2013

---

<sup>6</sup> Börsenverein des Deutschen Buchhandels: Buch und Buchhandel in Zahlen 2012